

# Titelentscheidung rückt näher

**AXA LEAGUE** Esch kann den Gewinn der Meisterschaft morgen vorzeitig perfekt machen

Joé Weimerskirch

Während Diekirchs Handballerinnen bereits am vergangenen Wochenende vorzeitig den Meistertitel gewannen, könnte die Titelentscheidung in der Herrenmeisterschaft am Samstag folgen: Mit einem Sieg gegen Berchem wäre der HB Esch nicht mehr von Platz eins zu verdrängen.

Die Entscheidung im Kampf um den Meistertitel rückt immer näher, fallen könnte sie bereits an diesem Wochenende. Der Titelkampf führt den HB Esch nämlich morgen nach Crauthem. Und dort könnte der Tabellenführer bereits am Samstagabend vorzeitig den Gewinn der AXA League perfekt machen. Denn im Roeserbann kommt es zum Duell gegen den Tabellenzweiten: Mit einem Sieg gegen den HC Berchem wären die Escher nicht mehr von Platz eins zu verdrängen, der Meistertitel wäre ihnen vorzeitig sicher.

Im Fall einer Niederlage würde allerdings an den zwei letzten Spieltagen noch einmal Spannung aufkommen. Dies wollen die Escher aber unbedingt verhindern. Denn bereits am vergangenen Wochenende sollte die erhoffte Titelverteidigung in der Coupe de Luxembourg nicht gelingen, im Pokal-Halbfinale scheiterten die Escher knapp an Berchem (22:23). Die Revanche für die Niederlage im Pokal soll nun in der Meisterschaft folgen, noch einmal will das Team von André Gulbicki den Berchemern den Sieg nicht überlassen.

## Leistungssteigerung nötig

Dies dürfte allerdings alles andere als einfach werden. Denn der frischgebackene Pokalsieger strotzt vor Selbstvertrauen und so können Weyer, Hoffmann, Biel und Co. morgen ganz ohne Druck aufspielen. Sie haben bereits vor einer Woche bewiesen, dass sie den Titelverteidiger schlagen können. Mit der gleichen Energieleistung würde man



Archivbild: Editpress/Jeff Laehr

Der HB Esch und Moritz Barkow wollen gegen Berchem für eine Vorentscheidung im Titelkampf sorgen

es den Eschern auch am Samstag alles andere als einfach machen und die Titelentscheidung womöglich sogar weiter verzögern.

Während Esch gegen Berchem auf eine Revanche für das verlorene Pokalspiel hofft, gilt gleiches auch für Käerjeng gegen die Red Boys. Der HBK musste sich im Halbfinale nämlich 27:33 gegen Differdingen geschlagen geben, eine Woche später kommt es morgen erneut zum Duell zwischen den beiden. Während die Red Boys nach einer Schwächephase immer stärker werden, läuft es bei Käerjeng – auch bedingt durch Verletzungsspech – aber seit einigen Wochen nicht mehr rund. Gegen Düdelingen, Berchem und die Red Boys gab es drei Niederlagen in Folge. Am Mittwoch tat man sich zudem lange gegen den Außenseiter der Play-offs, Mersch, schwer. Der Aufsteiger leistete tapfere Gegenwehr und lag sogar lange Zeit in Führung. Am Ende schrammten die Merscher nur knapp an ihrem ersten Punkt in der Titelgruppe vorbei – das Spiel endete 37:36 zugunsten von Käerjeng. Um eine erneute

Niederlage gegen die Red Boys zu verhindern, ist demnach eine Leistungssteigerung nötig.

Mersch hat derweil am Mittwoch gegen Käerjeng eine sehr kämpferische Leistung gezeigt, am Ende sollte es aber nicht für einen Zähler reichen. Einen neuen Anlauf auf das Ziel, wenigstens einen Sieg in der Titelgruppe einzufahren, kann der Aufsteiger bereits am Sonntag gegen Düdelingen unternehmen. Dabei geht der HBD aber als klarer Favorit in die Partie und wird sich wohl nicht vom Aufsteiger überraschen lassen.

## Relegation: Zwei Teams kämpfen um Platz vier

In der Relegationsgruppe haben Schifflingen, der HC Standard und Diekirch bereits am vergangenen Wochenende den Klassenerhalt perfekt gemacht. Um den letzten freien Platz in der AXA League kämpfen derweil drei Spieltage vor dem Saisonende noch Petingen und Rümelingen,

die bisher beide vier Punkte auf ihrem Konto haben. Dabei nimmt Rümelingen morgen gegen Bartringen die Favoritenrolle ein und wird sich wohl die zwei wichtigen Punkte gegen den Tabellenletzten nicht nehmen lassen. Petingen muss derweil gegen die favorisierten Hauptstädter ran. Im dritten Spiel der Relegation empfängt Tabellenführer Schifflingen den Dritten, Diekirch.

Während die Entscheidung um den Meistertitel bei den Herren noch aussteht, gibt es bei den Damen seit dem vergangenen Wochenende Gewissheit: Diekirch ist in den verbleibenden zwei Spielen nicht mehr von Platz eins zu verdrängen und steht bereits jetzt als Meister fest. Demnach können die Handballerinnen aus dem Norden morgen gegen Käerjeng ganz ohne Druck aufspielen. Im Pokal-Halbfinale konnten sich die Käerjengerinnen zwar gegen Diekirch behaupten, aufgrund der vergangenen Resultate gehen die frischgebackenen Meisterinnen aber leicht favorisiert in die Partie gegen den HBK. Düdelingen ist derweil gegen

Esch klarer Favorit. Die Red Boys hoffen indes, den Überraschungserfolg gegen Museldall aus der Play-off-Hinrunde nun auch im Rückspiel wiederholen zu können.

## Titelgruppe Herren

**Nachholspiel des 7. Spieltags:**

Käerjeng - Mersch 37:36

**8. Spieltag, Samstag, 15. Mai:**

18.00: Berchem - Esch

20.15: Käerjeng - Red Boys

**Sonntag, 16. Mai:**

18.00: Mersch - HBD

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Esch	7	20
2. Berchem	7	16,5
3. Käerjeng	7	15,5
4. HBD	6	13
5. Red Boys	6	10
6. Mersch	7	3

## Relegation Herren

**8. Spieltag, Samstag, 15. Mai:**

18.00: Schifflingen - Diekirch

18.00: Bartringen - Rümelingen

20.15: Petingen - Standard

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Schifflingen	7	13
2. Standard	7	11
3. Diekirch	7	10
4. Petingen	7	4
5. Rümelingen	7	4
6. Bartringen	7	0

## Titelgruppe Damen

**9. Spieltag, Samstag, 15. Mai:**

18.00: Diekirch - Käerjeng

18.00: HBD - Esch

18.00: Red Boys - Museldall

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Diekirch	8	22
2. HBD	8	17,5
3. Käerjeng	8	15,5
4. Red Boys	8	9
5. Museldall	8	9
6. Esch	8	1,5

# Ausreißer Gino Mäder gewinnt 6. Etappe

**GIRO D'ITALIA** Attila Valter übernimmt Rosa

Gino Mäder (Bahrain Victorious) sicherte sich gestern auf der 6. Etappe des Giro d'Italia den Tagessieg. Der Schweizer setzte die entscheidende Attacke früh am Schlussanstieg und fuhr im Alleingang ins Ziel.

Auf einer von Stürzen überschatteten Bergetappe holte Gino Mäder (Bahrain Victorious) gestern den Tagessieg. Der 24-jährige Schweizer setzte sich auf dem 160 km langen sechsten Teilstück von Grotte di Frasassi nach Ascoli Piceno bei regnerischen Bedingungen auf dem steilen Schlussanstieg vor dem früheren Tour-Sieger Egan Bernal (Kolumbien) durch. Mäder hatte sich gut 100 Kilometer vor dem Ziel mit weiteren Fahrern zu einer größeren Fluchtgruppe zusammengeschlossen und die entscheidende Attacke früh am Schlussanstieg gesetzt. Rund 15 km vor dem Ziel kam der Österreicher

Felix Großschartner (Bora-hansgrohe) in einer Kurve zu Fall und rutschte in mehrere Kontrahenten. Der Belgier Pieter Serry vom Team Deceuninck-Quick-Step wurde von einem Team-Auto angefahren und musste behandelt werden.

Mitfavorit Mikel Landa musste den Etappensieg seines Teamkollegen derweil aus dem Krankenhaus beobachten. Für den Spanier endete die Rundfahrt bereits am Vortag, als er auf der 5. Etappe 4,5 Kilometer vor dem Ziel schwer stürzte und sich dabei das Schlüsselbein und mehrere Rippen brach. Auch Joseph Dombrowski (USA/UEA Team Emirates) und François Bidard (Frankreich/Ag2r-Citroen), die beide ebenfalls in den Landa-Sturz verwickelt waren, gingen Verletzungsbedingt gestern nicht mehr an den Start der 6. Etappe.

Neuer Führender der Gesamtwertung ist der Ungar Attila Valter



Foto: Luca Bettini/AFP

(Groupama-FDJ), der elf Sekunden vor dem Belgier Remco Evenepoel (Deceuninck-Quick-Step) und 16 Sekunden vor Bernal liegt.

Heute führt die siebte Etappe über 181 km von Notaresco nach Termoli und ist gekennzeichnet

durch einen langen flachen Schlussabschnitt. Insgesamt müssen die Profis knapp 3.500 Kilometer und 47.000 Höhenmeter zurücklegen, ehe der Sieger am 30. Mai in Mailand feststeht.

(SID/jw)

## Im Überblick

**104. Giro d'Italia, 5. Etappe:**

**Modena - Cattolica (177 km):** 1. Caleb Ewan (Australien/Lotto-Soudal) 4:07:01 Stunden, 2. Giacomo Nizzolo (Italien/Ghubeka), 3. Elia Viviani (Italien/Cofidis), 4. Peter Sagan (Slowakei/Bora-hansgrohe), 5. Fernando Gaviria (Kolumbien/UAE Team Emirates), alle gleiche Zeit

**6. Etappe: Grotte di Frasassi - Ascoli Piceno (160 km):** 1. Gino Mäder (Schweiz/Bahrain Victorious) 4:17:52 Stunden, 2. Egan Bernal (Kolumbien/Ineos) 0:12 Minuten zurück, 3. Dan Martin (Irland/Israel Start-Up Nation), 4. Remco Evenepoel (Belgien/Deceuninck-Quick-Step) alle gleiche Zeit, 5. Giulio Ciccone (Italien/Trek-Segafredo) 0:14 Minuten zurück, 6. Louis Vervaeke (Belgien/Alpecin-Fenix) 0:25 Minuten zurück



## Grgic wird neuer HB-Esch-Trainer

**HANDBALL** Der HB Esch ist auf der Suche nach einem neuen Trainer fündig geworden. Dado Grgic wird ab der kommenden Saison an der Seitenlinie des frisch gebackenen Meisters stehen. Der Kroatie hat einen Einjahresvertrag, mit der Option auf ein weiteres, unterschrieben. Grgic hat als Spieler Champions-League-Erfahrung mit Badel Zagreb gesammelt, zudem spielte der heute 43-Jährige mit Willstät/Schutterwald und Eisenach in der 1. Bundesliga. Seine aktive Karriere beendete Grgic 2014, anschließend war er während vier Jahren in Zweibrücken als Trainer tätig. Zuletzt betreute er die Jugendspieler der HG Saarlouis. Erst Ende April teilte Esch die Trennung zum Saisonende von Erfolgstrainer André Gulbicki mit. (jw)

# Esch krönt sich zum Meister

**HANDBALL** Der Titelverteidiger steht erneut als Sieger der AXA League fest



Fotos: Editpress/Jeff Lehr

Titelgruppe		Herren
<b>8. Spieltag:</b>		
Berchem - Esch		16:26
Käerjeng - Red Boys		30:27
Mersch - HBD		25:39

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Esch	8	22
2. Käerjeng	8	17,5
3. Berchem	8	16,5
4. HBD	7	15
5. Red Boys	7	10
6. Mersch	8	3

**So geht es weiter:**  
**Nachholspiel, Dienstag, 18. Mai:**  
20.00: HBD - Red Boys  
**9. Spieltag, Samstag, 22. Mai:**  
20.15: HBD - Berchem  
20.15: Red Boys - Mersch  
20.15: Esch - Käerjeng

Relegation		Herren
<b>8. Spieltag:</b>		
Schiffingen - Diekirch		23:23
Bartringen - Rümelingen		22:31
Pétingen - Standard		32:22

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Schiffingen	8	14
2. Diekirch	8	11
3. Standard	8	11
4. Pétingen	8	6
5. Rümelingen	8	6
6. Bartringen	8	0

**So geht es weiter:**  
**9. Spieltag, Samstag, 22. Mai:**  
20.15: Diekirch - Bartringen  
20.15: Standard - Schiffingen  
**Sonntag, 23. Mai:**  
18.00: Rümelingen - Pétingen

Titelgruppe		Damen
<b>9. Spieltag:</b>		
Diekirch - Käerjeng		29:21
HBD - Esch		25:17
Red Boys - Museldall		24:31

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Diekirch	9	24
2. HBD	9	19,5
3. Käerjeng	9	15,5
4. Museldall	9	11
5. Red Boys	9	9
6. Esch	9	1,5

**So geht es weiter:**  
**10. Spieltag, Samstag, 22. Mai:**  
18.00: Käerjeng - Red Boys  
18.00: Diekirch - HBD  
18.00: Esch - Museldall

Die Escher bejubeln die Titelverteidigung am drittletzten Spieltag

### Joé Weimerskirch

Der HB Esch feierte am Samstagabend vorzeitig den Meistertitel in der AXA League. Der Titelverteidiger setzte sich 26:16 gegen Berchem durch und ist zwei Spieltage vor Saisonende nicht mehr von der Tabellenspitze zu verdrängen.

Der Jubel war am Samstagabend groß: Die Spieler des HB Esch krönten sich am drittletzten Spieltag der Saison vorzeitig zum Handball-Meister. Gegen den HC Berchem brauchte der Titelverteidiger einen Sieg, um den Meistertitel in der AXA League vorzeitig unter Dach und Fach zu bringen. Eine Niederlage gegen den Tabellenzweiten hätte an den zwei letzten Spieltagen noch einmal für Spannung gesorgt. Dies wollten die Escher nach der missglückten Titelverteidigung in der Coupe de Luxembourg aber unbedingt vermeiden.

„Der Druck war auf unserer Seite, wir wollten unbedingt gewinnen. Wir wussten aber auch, dass es für Berchem schwer sein würde, die Leistung der vorigen Woche zu wiederholen. Nach einem Pokalsieg ist dies immer so, die Luft ist raus“, so der Escher Trainer André Gul-

bicki. Zudem galt es, für die Pokal-Halbfinal-Niederlage der vergangenen Woche Revanche zu nehmen: „Wir waren schon am Montag bereit für die Revanche. Wir haben die ganze Woche dafür trainiert. Die Jungs waren überzeugt, dass es heute mit dem Sieg klappen würde.“

Dementsprechend entschlossen gingen die Escher am Samstagabend in die entscheidende Partie gegen den Tabellenzweiten. Während den Berchemern in der Anfangsphase immer wieder Fehler im Angriff unterliefen, führten die Gäste nach zehn Minuten 5:2. Und auch wenn sich die Roeserbanner – die ohne die verletzten Leistungsträger Pietrasik, Tsatso und Ervacanin auskommen mussten – zwischenzeitlich wieder bis auf ein Tor zurückkämpfen, war die Intensität nicht die gleiche wie in der Vorwoche. Die Escher ließen derweil nicht locker und lagen bereits zur Halbzeitpause auf Meisterkurs. Bis zur 30. Minute hatten sie ihren Vorsprung nämlich auf vier Tore ausgebaut (13:9).

Auch die Anfangsphase der zweiten Hälfte lief weiter für die Escher, die ihre Führung bis zur 40. Minute auf sechs Tore (17:11) erweiterten. Berchem wehrte sich zunächst weiter gegen die Niederlage und konnte in der 46. Minute noch einmal auf vier

Tore verkürzen (14:18), doch die Luft war anschließend raus. Und so setzten sich die Escher weiter ab. Am Ende siegten sie deutlich 26:16 und machten die Titelverteidigung in der AXA League am drittletzten Spieltag perfekt. Gleichzeitig war die Revanche für die Pokal-Halbfinal-Niederlage geglückt.

„Es war von Anfang an klar, dass das Spiel für uns schwer wird, auch durch die verletzungsbedingten Ausfälle. Wir wollten trotzdem alles geben, um die Spannung in der Meisterschaft weiter hoch zu halten. Dies ist uns nicht gelungen. Vor allem im Angriff haben wir wenig Lösungen gefunden“, analysierte Ben Weyer: „Die zwei besten Teams dieser Saison haben nun einen Titel gewonnen. Ich kann Esch eigentlich nur gratulieren.“

Saisonübergreifend überzeugten die Escher in der Meisterschaft mit Konstanz. Die bisherige Bilanz der Spielzeit 2020/21: 15 Siege, ein Unentschieden und eine Niederlage. Doch die gewohnte Leichtigkeit ließen die Escher zuletzt missen, sie taten sich oft schwerer als dies noch zu Saisonbeginn der Fall war. Umso glücklicher war man über den vorzeitigen Meistertitel: „Es ist eine große Last, die jetzt abfällt, denn die letzten Monate waren nicht immer einfach. Man hatte immer das Gefühl, man würde ein Freundschaftsspiel spielen, es gab keine Zuschauer, die uns

pushten. Wir mussten uns immer wieder selbst motivieren“, so Christian Bock: „Es ist einfach ein anderes Gefühl, ohne Publikum zu spielen. Ich bin froh, dass der Druck jetzt raus ist, und dass wir die Saison mit einem Titel krönen konnten.“ Besonders freut sich der Escher Kapitän auch auf die kommende Woche, denn im Heimspiel gegen Käerjeng sind Zuschauer wieder erlaubt: „Dann können wir mit ihnen zusammen den Titel feiern.“

### Statistik

**Berchem:** Liszakai (1-30', 5 Paraden), Meyers (30-60', 3 P.) - Peters, Scholten 4, Stein 1, Weyer 1, A. Biel, Guillaume, Majerus, C. Brittner, Stupar, Gerber, B. Brittner 2, Schmale, L. Biel 3/1, Hoffmann 5/1  
**Esch:** Boukovinas (1-60', 14 P.), Figueira (bei 2 7m, 1 P.) - Wirth 1, Müller 1, Krier 5, Agovic 1, Muric 1, Pulli, Bock 2, Kirsch, Kohn 2, Werdel 3, Rastoder 3, Barkow 3, Pucnik 2, Petiot 2  
**Schiedsrichter:** Weber/Weinquin  
**Siebenmeter:** Berchem 2/3 - Esch 0/0  
**Zeitstrafen:** Berchem 3 - Esch 5  
**Zwischenstände:** 5' 1:3, 10' 2:5, 15' 5:7, 20' 7:9, 25' 8:11, 30' 9:13, 35' 10:14, 40' 11:17, 45' 13:17, 50' 14:20, 55' 14:21  
**Zuschauer:** keine zugelassen



Mit fünf Treffern war Tom Krier am Samstag Eschs bester Schütze



Freudentanz auch ohne Zuschauer



# Käerjeng sicher europäisch

**AXA LEAGUE** Käerjeng - Red Boys 30:27 (13:14)

**Fernand Schott**

Mit dem 30:27 Erfolg am achten Spieltag in der AXA League gelang Käerjeng im Kordall-Derby gegen Nachbar Red Boys nicht nur die Revanche für die Niederlage im Pokal-Halbfinale, sondern gleichzeitig sicherte man sich einen Startplatz in Europa. Für die Red Boys hingegen ist ein solcher in (sehr) weite Ferne gerückt. In der bis zum Schluss spannenden Partie zeigten beide Teams, trotz Pandemie und ohne Zuschauer, viel Motivation.

Bei Käerjeng fehlte erneut Tom Meis, während beim Gegner Daniel Scheid aufgrund einer Muskelverletzung nicht auflaufen konnte. Nach einer ausgeglichener Anfangsphase übernahm der Gast nach elf Minuten erstmals die Führung und konnte sich bis zu 15' sogar mit vier Toren absetzen. Doch die Hausherren kämpften und Tironzelli schaffte mit einem wichtigen Wurf unter die Latte in der 19. Minute den Anschlussstreifer. Trotz einiger Paraden von HBK-Keeper Auger retteten die Red

Boys den knappen Vorsprung bis zum Wechsel (13:14).

Nach der Pause blieb es eng und spannend. Nach zehn Minuten erhöhte Käerjeng das Tempo und ging in der 38. Minute erstmals nach langer Zeit wieder in Führung, konnte sich aber zu keinem Moment entscheidend absetzen. Der Vorsprung des Gastgebers blieb bis zum Schluss konstant zwischen zwei und drei Toren. Und so endete die Partie mit einem knappen 30:27 für Käerjeng. Beim Gastgeber waren Rahim mit neun und Rac mit acht Toren die überragenden Werfer, während bei den Differdingern Batinovic mit acht Treffern erneut bester Werfer war.

„Eine bittere Niederlage, denn heute wäre sicherlich ein besseres Ergebnis möglich gewesen. Besonders im ersten Durchgang lieferten wir eine starke Leistung ab, vergaben aber zu viele klare Torchancen, sodass es zur Pause bei einer knappen Führung blieb. Nach der Pause bereitete uns der Gegner mit einer sehr offensiven Deckung Probleme im Angriff und da wir in der Abwehr nicht konsequent genug eingriffen, war die Niederlage nicht zu vermeiden. Sicherlich hat auch



Archivbild: Editpress/Gerry Schmit

## Statistik

**Käerjeng:** Auger (1-60', 13 P.), Kirtz (bei 2 7m), Michels - Temelkov 1, Trivic 1, Cosanti, Popescu, Ragot 3, Rahim 9, Edgar 3, Lallemand, Schroeder 2, Radoncic, Tironzelli 3, Rac 8, Barbaro  
**Red Boys:** Hotton (1-10', 15-25', 48-60', 6 P.), Moldrup (10-25', 25-48', 6 P.), Sabotic - Rezic, Ostrihon 2, Lemarié 5, Bonic 5, Alen Zekan 5/1, Picco, Batinovic 8/1, Aldin Zekan 1, Hodzic, Plantin 1, Sylvester, Luzolo  
**Schiedsrichter:** Schmidt/Volz J.  
**Siebenmeter:** Käerjeng 0/1 - Red Boys 2/3  
**Zeitstrafen:** Käerjeng 2 - Red Boys 4  
**Zwischenstände:** 5' 2:2, 10' 6:7, 15' 7:10, 20' 9:11, 25' 11:12, 30' 13:14, 35' 15:16, 40' 18:18, 45' 21:20, 50' 23:21, 55' 26:23  
**Zuschauer:** keine zugelassen

Mit neun Treffern war Yacine Rahim bester Schütze der Partie

die unglückliche Niederlage im Pokalendspiel eine Rolle gespielt. Es war für die Spieler nicht einfach, diese in ihren Augen un-

gerechte Niederlage zu verdauen, das hat man auch im Training gemerkt. Die Konzentration, die vor solch einer Partie nötig wäre, hat

gefehlt, was ja durchaus verständlich ist“, so Marc Breser, der den gesperrten Trainer Sylvain Brosse an der Außenlinie ersetzte. Ob Brosse nächstes Jahr noch bei den Differdingern auf der Trainerbank sitzt, bleibt ungewiss.

## „Es hat sich alles gelohnt“

**GIRO D'ITALIA** Egan Bernal gewinnt Etappe und übernimmt Rosa

Egan Bernal (Ineos-Grenadiers) hat beim Giro d'Italia Kurs auf den Gesamtsieg genommen. Der Kolumbianer holte gestern den Etappensieg, auch in der Gesamtwertung liegt er nun in Führung, 15 Sekunden vor Remco Evenepoel (Deceuninck Quick-Step).

Egan Bernal flossen Tränen übers Gesicht, nach der Fahrt ins Rosa Trikot des Giro d'Italia überkamen den Tour-de-France-Sieger von 2019 die Emotionen. „Ich kann gar nicht glauben, was gerade passiert ist“, sagte Bernal mit gebrochener Stimme: „Es ist noch ein weiter Weg. Aber ich habe viele Opfer gebracht, um dahin zu kommen, wo ich bin. Es hat sich alles gelohnt.“

Mit einem beeindruckenden Angriff im Gravel-Finale der 158 km langen neunten Etappe in Campo Felice war der 24-Jährige vom Team Ineos-Grenadiers zur Gesamtführung gestürzt. Es war sein erster Tageserfolg bei einer großen Landesrundfahrt. Auf der unbefestigten Schotterstraße vor dem Ziel attackierte Bernal und setzte sich entscheidend von seinen Rivalen ab.

Überschattet wurde die Etappe von einem schweren Sturz von Matej Mohoric. Der Slowene vom Team Bahrain-Victorious kam in einer Abfahrt kopfüber zu Fall und musste für radiologische Untersuchungen ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Für Sprinterstar Caleb Ewan ist die Rundfahrt ebenfalls vorzeitig beendet. Einen Tag nach seinem zweiten Etappensieg kam der 26-Jährige vom Team Lotto Soudal bereits am Samstag etwa 35 Kilometer nach dem Start in einem Tunnel zu Fall und konnte das Rennen nicht mehr fort-

setzen. Ewan verletzte sich bei dem Sturz am Knie. Aufgrund der Schmerzen könne er nicht mehr weiterfahren, teilte sein Team via Twitter mit. Ewan gehört seit Jahren zu den weltbesten Sprintern. Ihm gelangen bei allen drei großen Rundfahrten Etappensiege, jeweils fünfmal beim Giro und der Tour de France sowie einmal bei der Vuelta. Der Franzose Victor Lafay (Cofidis) holte derweil am Samstag den Etappensieg.

Heute dürfte auf der mit 139 km vergleichsweise kurzen Etappe von L'Aquila nach Foligno wieder die Stunde der Sprinter schlagen. Morgen steht der erste Ruhetag an. (SID/jw)

## Im Überblick

**104. Giro d'Italia, 8. Etappe: Foggia - Guardia Sanframondi (170 km):** 1. Victor Lafay (Frankreich/Cofidis) 4:06:47 Stunden, 2. Francesco Gavazzi (Italien/Eolo-Kometa) 0:36 Minuten zurück, 3. Nikias Arndt (Deutschland/DSM) 0:37, 4. Nelson Oliveira (Portugal/Movistar) 0:41, 5. Giovanni Carboni (Italien/Bardiani CSF) 0:44

**9. Etappe: Castel di Sangro - Campo Felice (158 km):** 1. Egan Bernal (Kolumbien/Ineos) 4:08:23 Stunden, 2. Giulio Ciccone (Italien/Trek-Segafredo) 0:07 Minuten zurück, 3. Alexander Wlassow (Russland/Astana) gleiche Zeit, 4. Remco Evenepoel (Belgien/Deceuninck-Quick-Step) 0:10, 5. Dan Martin (Irland/Israel Start-Up Nation) gleiche Zeit

**Gesamtwertung nach 9 von 21 Etappen:** 1. Bernal 35:19:22 Stunden, 2. Evenepoel 0:15 Minuten zurück, 3. Wlassow 0:21, 4. Ciccone 0:36, 5. Attila Valter (Ungarn/Groupama-FDJ) 0:43

## Geniets in den Top 10, Luc Wirtgen Gesamt-12.

**RADSPORT** Luxemburger zeigen starke Leistungen

**Mario Nothum**

Mit durchweg starken Leistungen konnten die luxemburgischen Profis am Wochenende aufwarten. Beim Eintagesrennen Tro-Bro Léon (1.Pro) kam Kevin Geniets (Groupama-FDJ) auf den ausgezeichneten 10. Platz. Luc Wirtgen (Bingoal Pauwels Sauces WB) seinerseits beendete die Tour de Hongrie (2.1) auf dem starken 12. Rang.

**Ungarn-Rundfahrt:** Nach fünf Etappen stand der Australier Damien Howson vom Team BikeExchange auf dem obersten Treppchen, umgeben vom Belgier Ben Hermans (Israel Start-Up Nation) und Antonio Tiberi (Trek-Segafredo) aus Italien. In der gleichen Reihenfolge hatte das Trio das Ziel auf der Königs-etappe über 202,2 km erreicht. Im steilen Schlussanstieg stellte Luc Wirtgen am Samstag seine Kletterqualitäten unter Beweis und kam als 14. ins Ziel, lediglich 1:06 hinter dem Tagessieger. Auf den letzten 92,4 km, auf dem Stadtparcours in Budapest, wo sich der Belgier Edward Theuns (Trek-Segafredo) im Sprint durchsetzen konnte, gab es keine größeren Verschiebungen mehr. Mit Rang zwölf in der Endabrechnung gelang dem 22-jährigen Luxemburger das bislang beste Ergebnis dieser Saison.

**Tro-Bro Léon:** Ein spannendes Finale gab es bei der Tro-Bro Léon im französischen Lannalis. Nach 207 km hatte sich Connor Swift (Arkéa-Samsic) fast zu früh gefreut. Das Fotofinish entschied letztlich doch zugunsten des 25-jährigen Briten, der gestern seinen ersten Profisieg feiern konnte, vor den beiden Belgiern Piet Allegaert (Cofidis, Solutions Crédit) und Baptiste Plankert (Intermarché-Wanty). Stets gut platziert



Foto: Editpress-Archiv/Gerry Schmit

Mit Rang zwölf in der Gesamtwertung gelang Luc Wirtgen sein bislang bestes Saisonergebnis

war Kevin Geniets (Groupama-FDJ), der seinen Teamkollegen Olivier Le Gac - der sich in der vierköpfigen Ausreißergruppe befand - in der Verfolgergruppe bestens abschirmte. Nach zwei Angriffen auf den letzten Kilometern verpasste der Franzose das Podium als Vierter nur knapp. Der luxemburgische Meister belohnte sich am Ende mit Platz zehn, 26 Sekunden hinter Connor Swift. Ebenfalls überzeugen konnte Tom Wirtgen (Bingoal Pauwels Sauces WB) als 35. auf 1:45. Jempy Drucker (Cofidis Solutions Crédit) fuhr als 62. auf 6:48 ins Ziel.

**Mallorca Challenge:** Gut unterwegs war auch das Team Leopard Pro Cycling bei der Mallorca Challenge. Auf den sehr hügeligen 161,3 km der Trofeo

Andratx-Mirador des Colomer (SP/1.1) verpasste der Niederländer Jan Maas die Top-10 als Elfter mit einem Rückstand von 1:46 auf den siegreichen Kolumbianer Winner Anaconda (Arkéa-Samsic) nur knapp. Cédric Pries, der das Ziel am Samstag nicht erreichte, zeigte sich gestern bei der Trofeo Alcudia (SP/1.1) von seiner besten Seite. Im hochklassigen Starterfeld kam der 20-Jährige in der ersten Gruppe an und belegte den guten 31. Platz, sechs Positionen hinter seinem deutschen Mannschaftskollegen Patrick Haller. Schnellster nach 169,8 km war dessen Landsmann André Greipel (Israel Start-Up Nation), vor Alexander Kristoff (NOR/UAE-Team Emirates) und Christophe Noppe (B/Arkéa-Samsic).



# Umbruch im Roeserbann

**HANDBALL** Der HC Berchem setzt auf die Jugend

Joé Weimerskirch

Der HC Berchem hat sich in seinem letzten Heimspiel der Saison am Samstagabend gleich von vier Spielern verabschiedet. Geoffroy Guillaume, Marko Stupar und Björn Gerber beenden im Sommer ihre Karriere, Ariel Pietrasik wagt den Wechsel ins Profilager. Es sind Abgänge, die Vereinspräsident Luc Sinner nicht überraschen, aber einen Umbruch in Berchem andeuten: Im Roeserbann will man in Zukunft der Jugend mehr Verantwortung übertragen.

„In diesem Jahr hat bei uns vieles gepasst. Unser Ziel war es, in der Meisterschaft unter die Top drei zu kommen. Wenn wir dies zusätzlich zum Pokalsieg schaffen, dann können wir von einer gelungenen Saison und einer positiven Bilanz sprechen“, so Luc Sinner, Präsident des HC Berchem, vor den letzten beiden Spieltagen in der Meisterschaft. Die Chancen, dass auch in diesem Wettbewerb die Ziele erreicht werden, stehen gut, denn zwei Spieltage vor Saisonende steht Berchem mit 1,5 Punkten Vorsprung auf den HBD auf dem dritten Platz. Am Samstag kommt es zum direkten Duell mit Düdelingen.

Jugend und Erfahrung kommen im Berchemer Kader zusammen, diese Mischung ist Teil des Roeserbanner Erfolgskonzepts. Allerdings verlassen mit Geoffroy Guillaume (seit 2009 im Verein), Björn Gerber (seit 2010) und Marko Stupar (seit 2016) im Sommer gleich drei erfahrene Spieler den Klub und beenden ihre Karriere. Sie waren über lange Jahre das Gesicht des Vereins, hieß es am Samstagabend, als das Trio in seinem letzten Heimspiel vom Vereinspräsidenten verabschiedet wurde.

## Fließender Übergang

„Sie haben alle über 20 Jahre Handball auf hohem Niveau gespielt. Deshalb war es auch für uns keine Überraschung, dass sie ihre Karrieren nun beenden“, erklärt



Archivbild: Editpress/Jeff Lahr

In Berchem will man jungen Spielern mehr Vertrauen schenken

der HCB-Präsident: „Es sind alles Spieler, die schon sehr lange in Berchem aktiv waren und fester Bestandteil der Mannschaft sind.“ Neben Guillaume, Stupar und Gerber verlässt aber auch Ariel Pietrasik den Roeserbann in ein paar Wochen. Das junge Talent wagt den Schritt ins Profilager und wechselt nach St. Gallen in die erste Schweizer Liga.

In Berchem wurden man vom Abschied dieser Spieler zwar nicht überrascht – es sind Abgänge, die sich über längere Zeit angedeutet haben – dennoch ist man sich bewusst, dass ein Umbruch ansteht: „Dies gehört im Teamsport dazu“, sagt Sinner: „Wir können es im Vorfeld nicht genau sagen, aber ich hoffe, dass wir den Umbruch danach als fließenden Übergang bezeichnen können. Dadurch, dass unser Kader relativ groß ist und die Jugend nachrückt, waren Björn Gerber, Geoffroy Guillaume und Marko Stupar in dieser Sai-

son bereits weniger präsent auf dem Platz. Wir dürfen aber nicht vergessen, dass wir drei sehr erfahrene Spieler verlieren.“

Transfers, um diese Leute zu ersetzen, sind derzeit keine geplant. Junge Spieler wie beispielsweise Majerus, Weyer und die Gebrüder Brittnier sollen in Zukunft noch mehr Verantwortung übernehmen. Bereits in den vergangenen Monaten hat man begonnen, ihnen immer mehr Vertrauen zu schenken. „Ich denke aber, dass wir mit der aktuellen Gruppe sowie ein paar weiteren Nachwuchstalente, die zu uns stoßen werden, etwas Anpassungszeit brauchen“, erklärt Sinner.

Dies ist aber nicht nur durch die Integration von Nachwuchsspielern in die erste Mannschaft bedingt, denn auch auf dem Trainerposten gibt es eine Veränderung. Alexandre Scheubel verlässt den Roeserbann im Sommer. „Es war seine Entscheidung, er hat uns dies bereits im Dezem-

ber mitgeteilt. Alex will sich neu orientieren“, so Sinner. Scheubels Nachfolger ist in der Luxemburger Handball-Meisterschaft kein Unbekannter. Dejan Gajic wird ab der kommenden Saison an der Berchemer Außenlinie stehen: „Er hat zuvor in Käerjeng und Diekirch bewiesen, dass er mit großen Kadern umgehen kann. Wir wollten zudem einen Trainer, der die Luxemburger Meisterschaft und deren Spieler kennt. Er ist bereits hier etabliert und kennt die Luxemburger Mentalität.“

Auf die Unterstützung von Stupar, Gerber und Guillaume müssen die Berchemer auch in Zukunft nicht gänzlich verzichten. Sie werden zwar nicht mehr für das Team auflaufen, bleiben aber in verschiedenen Rollen weiter mit dem Verein verbunden. Stupar übernimmt beispielsweise die Rolle des Co-Trainers an der Seite von Gajic.

Ziele für die kommende Saison hat man sich in Berchem noch



Es war für uns keine Überraschung, dass sie ihre Karrieren nun beenden

HC-Berchem-Präsident Luc Sinner über Björn Gerber, Geoffroy Guillaume und Marko Stupar

nicht gesetzt, eins ist aber klar: „Dadurch, dass es einige Neuerungen innerhalb der Mannschaft sowie in der Betreuung gibt, müssen wir uns Zeit lassen, bis alles wie gewünscht läuft. Der neue Trainer und Co-Trainer sind aber motiviert und sie wollen nicht nur eine Nebenrolle in der Meisterschaft spielen“, so Sinner.

# Wichtiger Punkt im Kampf um den Klassenerhalt

**BUNDESLIGA** Tina Welter und Göppingen im Rennen um den Relegationsplatz

Fernand Schott

Tina Welter sicherte sich am Wochenende mit Frisch Auf Göppingen einen wichtigen Punkt im Kampf um den Klassenerhalt. Tommy Wirtz und die Rimpär Wölfe mussten sich derweil überraschend deutlich 17:26 gegen Eisenach geschlagen geben.

In der 1. Frauen-Bundesliga ging es in der Partie gegen Bayer Leverkusen für Frisch Auf Göppingen und Tina Welter um alles oder nichts. Mit dem schwierigen Restprogramm wäre eine Niederlage fast gleichbedeutend mit dem Verlust des Kopf-an-Kopf-Rennens um den Relegationsplatz mit Buchholz-Rosengarten gewesen. Während Rosengarten am Samstag mit einem Sieg gegen Blomberg ins Finale des DHB-



Archivbild: Le Quotidien/Luis Mangorrihna

Tina Welter (hier im Trikot der Nationalmannschaft) kämpft in der 1. Bundesliga mit Göppingen um den Klassenerhalt

Pokals einzog und am Sonntag im Endspiel gegen den Favoriten Bietingen nach tapferem Kampf scheiterte, holte Frisch Auf Göppingen gegen Leverkusen einen wichtigen Punkt im Kampf um den Klassenverbleib.

## Rimpär Wölfe sichern sich einen Platz im Mittelfeld

Mit dem 26:26-Unentschieden liegen die FA-Frauen nun zwei Punkte vor Buchholz-Rosengarten, das aber am Mittwoch mit einem Sieg in Mainz gleichziehen könnte. Göppingen besitzt zwar einen Spieltag vor Schluss das bessere Torverhältnis, doch Rosengarten-Buchholz hat am letzten Spieltag den leichteren Gegner.

Bereits am vergangenen Mitt-

woch hat Tommy Wirtz mit den Rimpär Wölfen in der 2. Bundesliga einen 27:23-Heimsieg gegen Ferndorf feiern können. Drei Tore steuerte der Luxemburger Nationalspieler zu diesem wichtigen Erfolg bei. Mit dem Sieg sicherten sich die Wölfe einen doch relativ sicheren Platz im Mittelfeld der Tabelle. Am Samstag gab es dann im schweren Auswärtsspiel in Eisenach eine überraschend deutliche 26:17-Niederlage. Bis zur Pause blieb die Partie ausgeglichen (11:9), ehe Eisenach sich im zweiten Durchgang dank einer starken Abwehrleistung deutlich absetzen konnte. Ein wichtiger Sieg für Eisenach, das mit diesem Erfolg den Abstand zu den Abstiegsplätzen weiter ausbaut. Wirtz, der zum Saisonende nach Saarlouis wechselt, erzielte einen Treffer.